

II- 1936 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1060 13

ANFRAGE

1991 -05- 14

der Abgeordneten Bayr
und Kollegen
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend Aktion 8000 - Übergangwohnheim Winden

In der Ausgabe der "Neuen NÖN" Nr.16/1991 wurde darüber berichtet, daß der Verein "Wohnen und Arbeit" unter Personal- und Wohnungsnot leidet. Dieser Verein hat sich in einer Villa in Winden bei Melk eingemietet und betreibt dort ein sogenanntes Übergangwohnheim, d.h. eine Unterkunft für Wohnungslose. Laut Pressemeldung besteht in der gemieteten Villa eine Wohnmöglichkeit für acht Personen. Die unterschiedliche Anzahl der Insassen - derzeit acht - wird von drei Sozialarbeitern und einem Hausmeister betreut. Die Kosten hierfür trägt überwiegend die "Aktion 8000" des Sozialministeriums. Nunmehr soll sogar ein Zubau errichtet werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

Anfrage:

1. Beabsichtigt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales das Projekt "Übergangwohnheim Winden" weiterhin zu fördern, sodaß ein Zubau überhaupt vertretbar erscheint?
2. Wenn das Projekt weiter gefördert wird, wieviele Wohnplätze sollten zu den acht bestehenden sinnvollerweise noch geschaffen werden?

-2-

3. Welches zahlenmäßige Verhältnis von Betreuern und betreuten Wohnungs- und Arbeitssuchenden würden Sie als angemessen betrachten?
4. Halten Sie es für vertretbar, daß für die wohnungssuchenden Insassen ein Hausarbeiter bezahlt wird?
5. Wie hoch sind die jährlichen Kosten, die die "Aktion 8000" für das Projekt "Übergangwohnheim Winden" aufwendet?
6. Von welchen Einrichtungen außerhalb der Arbeitsmarktverwaltung und in welcher Höhe wird der "Verein Wohnen und Arbeit" noch gefördert?
7. Gibt es in anderen Bezirken Niederösterreichs Sozialeinrichtungen, die diese Anzahl von Wohnungssuchenden zu günstigeren Konditionen unterbringen könnte?
8. Wenn ja, welche?
9. Welche Sozialleistungen erhalten die Insassen des Wohnheimes?
10. Wieviele Arbeitssuchende konnten vom Verein "Wohnen und Arbeit" auf Dauerarbeitsplätze vermittelt werden?
11. Wie sehen Sie die Rollenverteilung zwischen den Sozialarbeitern im Übergangwohnheim und den Rehabilitationsberatern beim Arbeitsamt Melk?